

## 1 Einleitung

- Religion fremd, faszinierend, rätselhaft
- kurze Darstellung des Hinduismus sowie
- aktuelle Spiritualität im Westen
- der emotionalen Bhakti-Bewegung Hare Krishna und des intellektuellen Nationalisten Sri Aurobindo

## 2 Die Hindu - Religionen - wesentliche Religionselemente.....

- C.G.Jung: Begreifen mit dem Kopfe, das Herz kommt zu kurz

### 2.1 Monotheismus ?

- Lt Bäumers monotheistische: im Mittelpunkt Bhakti und Vishnu
- Pillai-Vet.: eine Gottheit wird zu vielen und viele werden zu einer

### 2.2 Gemeinsame Aspekte

#### 2.2.1 Die fünf Komponenten Günther-Dietz Sontheimers.....

- die Veden: göttliche Sanskrittexte, varna, ashrama
- Askese und spirituelle Praxis
- Tribale Elemente
- Volksreligion: erdbezogen
- Bhakti: Liebe zum persönlichen Gott
- Tantra: lt. Bäumers. Weibliche Energie ist Teil jedes männlichen Gottes

#### 2.2.2 Gemeinsame Grundlagen

- santana dharma - die ewige Ordnung. Gemeinsam ist:
- Veden
- Glaube an Wiedergeburt
- samsara mit karma und dharma
- moksha durch Erkenntnis, Bhakti und Yoga
- varnashramadharma: Pflichten in der Kastengesellschaft
- starkes Ritual
- kein einheitliches theologisches System, keine Dogmatik, kein hl. Buch

### 2.3 Von „Ahimsa bis Yoga“ - einige Begriffserklärungen .....

### 2.4 Weltzyklus und Yugas

#### 2.4.1 Kosmologie

- Weltzyklus 100 Brahmajahre = 311 040 Billionen Jahre
- 3 gunas (Güte, Leidenschaft, Finsternis) vereinen sich mit den 5 Elementen (Äther, Luft, Feuer, Wasser, Erde)

#### 2.4.2 Die 4 Yugas

##### 2.4.2.1 Krita Yuga

##### 2.4.2.2 Treta Yuga

##### 2.4.2.3 Dvapara Yuga

##### 2.4.2.4 Kali Yuga

- nur mehr ein Viertel Dharma, moralischer Niedergang

##### 2.4.2.5 Kalpa

- 4,3 Mio Jahre sind Maha-Yuga, 1.000 davon = Kalpa, ein Tag Brahmans

- Lebenszyklus Brahmas: 100 Jahre
- 2.5 Das Pantheon
  - 80 % Vishnuismus
  - farbenprächtiges Pantheon
- 2.6 Trimurti
  - Brahma, Vishnu, Shiva
  - für die Vaishnavas: Vishnu der höchste Gott
  - Liebe und Gnade, bewacht Karma-Gesetz, belohnt das Gute und straft das Böse
- 2.7 Pilgerorte (Tirtha), heilige Stätten
  - Mathura - Krishna
  - Puri - Jagannath
  - Ayodhya - Rama
- 2.8 Hinduismus im Alltag
  - 2.8.1 Der Hausaltar
    - geschmückt, Morgengebet
  - 2.8.2 Hindu-Tempel
    - Eingänge zur Sonne (Osten)
    - Glocke für die Gläubigen
    - Mandira (Mutterschoß-Haus) das Allerheiligste
    - kosmische Symbolik: Turm entspricht Weltenberg Meru
    - Tilak-Zeichen auf der Stirn (das 3. Auge)
  - 2.8.3 Die Puja
    - Waschungen, Sonnenverehrung
    - Gayatri Mantra
  - 2.8.4 Wichtige Feste
    - Holi (März) - Frühlingsfest
    - Ram-Navami(April) - Geburtstag Ramas
    - Janmashtami (Sept.) - Geburtstag Krishnas (gesetzl. Feiertag)
    - Diwali (Nov.) - Vishnus Sieg über die Dämonen
- 3 Vishnu
  - 3.1 Entwicklung des Vishnuismus
    - Vishnuismus aus 4 Richtungen entwickelt:
    - 3.1.1 Der „vedische“ Vishnu
      - viele Eigenschaften von Indra (Götterkönig) und Suraya (Sonnengott)
      - im Mahabharata Prajapati (Herr der Lebewesen)
    - 3.1.2 Vasudeva
      - Vrshni-Held im 4.-2.Jhdt v.u.Z.
    - 3.1.3 Narayana
      - das Ungeborene, aus dessen Nabel Brahma hervorgeht
    - 3.1.4 Gopala - Krishna
      - Gita11/15: In Deinem Körper erblicke ich alle Götter..
  - 3.2 Ikonographie
    - strahlender, jugendlicher, königlicher Gott

- Stirnzeichen: U
  - 4 Hände, blaue Körperfarbe
  - Juwelenkrone, Brahmanenschnur
  - Diskus - Muschelhorn - Keule - Lotusblume
  - Reittier: Garuda
- 3.3 Vishnu und seine Familie
- 3.3.1 Sri Lakshmi
- herrliche Schönheit wie Lotusblumen
  - Symbolcharakter der Lotus: Erde, Welt, Reinheit
  - ideale Hindufrau
- 3.3.2 Sita, Radha
- 3.4 Vishnus viele Bezeichnungen
- 3.4.1 Narayana
- in sich selbst existierend, ruht er auf der Weltenschlange Ananta
- 3.4.2 Vaikunthanantha
- Paradies Vishnus auf Mont Meru aus Gold und Juwelen
- 3.4.3 Mohini
- bei Quirlung des Weltozeans betrügt er die Dämonen als schöne Mohini  
um den Trank der Unsterblichkeit Amrita
- 3.5 Visvarupa - der Allgestaltige
- 3.5.1 Was ist, wofür steht Vishnu ?
- Erhalter der kosmischen Ordnung
  - sorgt für Ordnung (dharma), Recht, Konstantheit, Gnade und Güte
  - der kosmische Erzeuger, die göttliche Manifestation im Menschen
- 3.5.2 Tausend Häupter besitze ich
- Er ist Quelle des Alls, das Heiligste des Heiligen, das Schöpferische und  
das Zerstörerische, "Sein Name ist Tod des Alls"
- 3.6 Ishvara - der Weltenherr
- alle Götter sind nur Wesensaspekte von ihm
  - er ist Hüter der göttlichen Ordnung
  - er wird als kosmischer Mensch (Purusha) verstanden
- 3.7 Die scholastischen Traditionen
- 3.7.1 Shrivaisnava
- 3.7.1.1 Vishishta - advaita - vedanta
- die Differenzierung in der Nicht-Zweiheit
  - Bhakti-Frömmigkeit mit Vedanta verbunden
- 3.7.1.2 Ramanuja
- 12.Jhdt - der Theologe des Vaishnavismus
  - Vishnu ist der innere Lenker des Menschen
  - Sinneswahrnehmung, Schlussfolgerungen, das brahmanische Schrifttum  
führen zur Erkenntnis
  - zur Befreiung führen Liebe und Hingabe zu Gott

- Gott und Mensch sind verschieden, aber auch Eins, eben Nicht-Zweiheit
- 3.7.1.3 Die Alvars - tamilische Vaishnava Dichter .....
- kraftvolle Gedichte im 8./9. Jhdt
- 3.7.1.4 Pancaratra (Bhagavatas)
- evolutionistische Theorie der Schöpfung
- 3.7.2 Dvaita Vedanta
- Madhva (13.Jhdt): unterscheidet Gott - Seele - individuelle Seele - Materie
- Atman (das Ewige im Menschen) und Brahman verschmelzen nicht
- 3.7.3 Shuddhadvaita
- Vallabha (15.Jhdt): reiner Monismus, Krishna ist das höchste Prinzip
- 3.7.4 Krishna Caitanya - Gaudiya Vaishnavas
- Vishvambara Mishra, ein Wanderprediger im 15. Jhdt
- Bhakti, Krishna und Radha sind zentrales Anliegen

#### 4 Vishnus Avatars

##### 4.1 Die 10 Avatars

###### 4.1.1 Mukhyavatara - die Hauptinkarnationen

###### 4.1.2 Die einzelnen Avatars - ihre Legenden

- Matsya - Fisch: rettet die Welt aus der Sintflut
- Kurma - Schildkröte: liegt am Boden des Milchozeans bei der Buttermung
- Vahara - Eber: holt die Erde vom Meeresgrund
- Narasimha - Mannlöwe: bössartiger Dämon wird durch ihn besiegt
- Vamana - Zwerg: 3 Schritte über Erde, Himmel und Unterwelt
- Parashurama - Rama mit der Axt: Krieg zwischen Kshatriyas und Brahmanen
- Rama
- Krishna
- Buddha: eher zur Schwächung des Buddhismus (ab 5.Jhdt)
- Kalki: der apokalyptische Reiter auf weißen Ross mit Flammenschwert

##### 4.2 Rama

###### 4.2.1 Ramas Leben

- im Ramayana: 14 Jahre Verbannung, Entführung Sitas, Divali-Fest an Heimkehr nach Ayodhya

###### 4.2.2 Sita

###### 4.2.2.1 Die Heldin des Ramayana

- Tochter der Erde
- wird in ihrer Beziehung zu ihrem Gatten definiert

###### 4.2.2.2 Die ideale Ehefrau

- Ihr Ehemann ist ihr Gott
- Lt Manu negiert die ideale Ehefrau ihre eigene Persönlichkeit
- Gehorsam zu ihrem Mann, erste Pflicht ist ihr Ehemann
- vor ihm aufstehen und nach ihm zu Bett gehen
- Männer sollen ihre Frauen liebend verehren und nicht zu stark schlagen

## 5 Krishna - bereits ein „selbstständiger“ Gott (?)

- "Gibst Du in Andacht mir hin .." - Gita
- 5.1 Die Wurzeln des Krishna Kultes
- Führer der Yadars
- 5.2 Seine Namen
- Gopinatha - Herr der Gopis
- Kamadeva - Liebesgott
- 5.3 Einige Legenden
- 5.3.1 Als Kind
- Milch stehlen
- 5.3.2 Der Jüngling
- 5.3.2.1 Spiele mit den Gopis
- Bad in der Yamuna
- Querflöte
- 5.3.2.2 Der Rasatanz
- jede Gopi glaubt, er tanzt nur mit ihr
- "Und so schritten sie über alle Karmabindungen hinaus" - Bhagavatam
- 5.3.3 Der reife Mann
- heben des Berges Govardhana
- Kampf gegen Dämonen und Riesenschlange Kaliya
- stirbt irrtümlich von einem Pfeil getroffen
- 5.4 Radha
- Metapher für die Liebe zu Gott
- eine Liebe jenseits der sozialen Normen
- im Gegensatz zu Lakshmi gleich groß dargestellt
- Ansatz einer anderen Identität der Hindu-Frauen?
- 5.5 Bhakti
- 5.5.1 „Ich bin für alle Wesen gleich
- 5.5.2 Grundlegende Themen der Bhakti-Bewegung
- Alle die sich Vishnu ergeben (ihn verehren) werden erlöst
- Alle Bhaktas sind gleichwertig
- Keine Einhaltung der Kastenregeln und brahmanischen Rituale
- Wallfahrten, Tempelfest, Riten in der eigenen Sprache
- Gott ist immer der männliche Geliebte
- 5.6 Bhagavadgita
- 5.6.1 „Die Gita ist mir stets eine Quelle....“
- 700 Strophen in 18 Gesängen aus dem Mahabharata, 4.v-2.n.Chr
- "Die Bibel der Hindus"
- 5.6.2 Der Inhalt in Kurzfassung
- Arjuna: Darf er gegen seine Freunde/Verwandten kämpfen ?
- Krishna, der Lenker seines Streitwagens, belehrt: es ist Kastenpflicht zu kämpfen
- 5.6.3 Ausgewählte Verse
- 5.6.3.1 Kriegerspflicht

- 5.6.3.2 Hilfe als Avatar
- 5.6.3.3 Weltall
- 5.6.3.4 Zuflucht
- 5.6.3.5 Sein und Nichtsein
- 5.6.3.6 Richte Dein Herz auf Mich
- 5.6.3.7 Die Pflichten der Kasten
- 5.6.3.8 Rechte Pflichterfüllung
- 5.6.3.9 Ich habe dich lieb
- 5.6.4 Das sittliche Gebot
  - selbstlose Pflichterfüllung und Liebe zu Gott führen zur Erlösung
  - Kant: Tu deine Pflicht! nach dem Erfolg deines Handelns frage nicht.

## 6 Neue Religiosität - Neue Religionen

- 6.1 Definition, Begriffe
  - Figl: Funktionalistische Def: Leistung und Phänomenbereich der Religion
  - in den letzten beiden Jhdt entstanden
- 6.2 Intentionen
  - synkretistische Tendenzen
  - Suche nach einer Erlebnis-Religiosität
  - konkretes Erleben des Absoluten, Göttlichen
- 6.3 Hinduistische neureligiöse Bewegungen .....
- 6.3.1 Reformbewegungen
  - Brahma Kumaris: Töchter Brahmas; Werkzeug des neuen Zeitalters
  - Neo Sannyasins: Bhagwan; holistische Auffassungen
  - Ramakrishna-Orden: alle Religionen führen zur Gottverwirklichung. Vivekananda: 1893 Weltparlament der Religionen
  - Theosophical Society: 1875 Helena Blavatsky
- 6.3.2 Mitgliederzahlen
- 6.4 Vielfalt in anderen Ländern
  - 6.4.1 Japan
  - 6.4.2 Christentum
  - 6.4.3 Islamische Herkunft
    - Sufi-Orden
    - Bahai
- 6.5 Das Erscheinungsbild, spezifische Merkmale
  - 6.5.1 Offenbarungserfahrungen
    - oft in Ekstase neue transzendente Wirklichkeit
  - 6.5.2 Mystik
    - It Eliade Urphänomen, die religions-transzendierend sind
    - Schmid: Aufgehen, Entrücktwerden, Überwirklichkeit, Sich-Hineinsteigern in Gott

- 6.5.3 Die Frau als Religionsstifter
  - vereinzelt, aber keine Änderung der sozialen Stellung der Frau
- 6.5.4 Zentralistische Strukturen
  - straffe Organisation, sakrales Zentrum
- 6.5.5 Verbindung von Religion und Alltag
  - Flasche: "nicht so abgehoben, Probleme des täglichen Lebens"
- 6.5.6 Heil im Diesseits, Einfachheit der Lehre
  - Flasche: "Heil geschieht hier und jetzt"
- 6.5.7 Kult
  - kultarm, aber ritualisiert (der Zugehörigkeit wegen)
- 6.6 Neue Religionen und Säkularismus
  - 6.6.1 Versagen der traditionellen westlichen Religionen ?
    - Figl: erst durch Trennung von Staat und Religion neue Vielfalt möglich
    - Dilthey: traditionelle Religionen versagen; Religiosität wird aber gesucht
    - neue Lebensbewältigungssysteme, eine neue Weltsicht
  - 6.6.2 Spirituelles Suchen des Westens
    - Tradition und Dogmatisierung brachten Spiritualität zum Versiegen
    - Buddhismus: Toleranz, Meditation, kein persönlicher Gott
    - Hinduismus: Toleranz, angreifbare persönliche Götter, Bhakti, Guru
  - 6.6.3 Die ‚Sektenbroschüre‘: „Sekten-Wissen schützt“
    - Wann ist eine Bewegung eine bedenkliche Sekte ?
    - Elitebewusstsein, Sozialkontrolle, göttlicher Guru
- 6.7 „Neue Religiositäten“
  - Patchwork-Religiosität: Synkretismus; der religiöse Kosmos wird selbst komponiert
  - religions- und vernunftskritisch, autoritätskritisch
  - Toleranz, Eigenverantwortung, Freiheit, Selbstständigkeit
  - "Im Grunde beten alle zum selben Gott"
- 6.8 Zusammenfassung
  - Globalisierung, die modernen westlichen Probleme brauchen Antwort
  - klassische Religionen stark kritisiert
  - Mystik und Meditation werden gesucht

## 7 Moderne neohinduistische Bewegungen und Entwicklungen

- 7.1 Der Neohinduismus und der Westen
  - 7.1.1 711 Indische Spiritualität
    - Vivekananda 1893 Weltparlament der Religionen
    - vorerst eher intellektuell
    - ein spirituell bedürftiger Westen, Religionstourismus
    - hinduistische Diaspora
  - 7.1.2 Indische Mystik und Meditation
    - indische Mystik verbindet Meditation und Bewusstseinsveränderung
    - Gita: Alle Wesen, alle Götter, Seh an Deinem Leib ich hängen
- 7.2 Hare Krishna - ISKCON

- 7.2.1 Einleitung
  - Maha Mantra: hare krishna, hare rama
- 7.2.2 Spiritualität
  - vita contemplativa und activa
  - Frömmigkeit, religiöse Beheimatung, Geist-gemäß, innere Transformation, Bezug zu Gott und Sein
- 7.2.3 Sri Chaitanya
  - 7.2.3.1 „Außer Krishna kenne ich keinen anderen Herrn“
    - bengalische Vaishnava-Tradition (Gaudiya)
    - Gita 9.29: Ich bin für alle Wesen gleich...Richte dein Herz auf Mich
  - 7.2.3.2 Sri Chaitanya und Bhakti
    - die meisten von uns in der einengenden materiellen Welt
    - Ziel ist die spirituelle Welt, in der Krishna liebevoll gedient wird
- 7.2.4 Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein (ISKCON – International Society for Krishna Consciousness)
  - 7.2.4.1 Zeittafel: Gründung und Entwicklung .....
    - 1896 geboren
    - 1936 Tod seines Gurus, Versprechen die Schriften in den Westen
    - 1959 sannayasin
    - 1966 Gründung ISCON
    - 1970 Gründung Governing Body Commission
    - 1977 Prabhupada stirbt
    - 1987 Guru Reform
- 7.2.5 Verbreitung, Zahlen
  - Ashramams für Aussteiger, persönliche Gespräche
  - 1977 NY High Court: anerkannte Religion mit alten indischen Wurzeln
  - Österreich: ca 300 Mitglieder, D: 5.000; generell: etwa 1-2 Mio
- 7.2.5.1 Organisation und Ziele
  - ordensartig, Trennung vom normalen Leben
  - spirituelles Wissen vermitteln und damit Frieden in der Welt erreichen
  - jede Seele soll ein Teil Krishnas (Gottes) sein
  - Verbreitung des Krishna-Bewusstseins durch Publikationen
- 7.2.6 His Divine Grace Shрила A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada
- 7.2.7 Die Lehre (des Krishna-Bewusstseins) - die Weltordnung
  - 7.2.7.1 Verbreitung des Krishna-Bewusstseins
    - über Sinn des Lebens und die Beziehung zu Gott soll gedacht werden
    - Wissen über die spirituelle Identität zu Gott, Gott lieben lernen
  - 7.2.7.2 Die göttliche (vedische) Weltordnung
    - varnashrama-System, aber statt Geburt dienen die Fähigkeiten der Kastenzuordnung
    - das Individuum soll auf die transzendente Ebene gehoben werden
    - alles unter Kontrolle des Meisters
    - Frauen sind wie Kinder, wie eine Puppe, mit weniger Intelligenz
    - Gottgeweihte sollen Nichtgottgeweihte meiden
- 7.2.8 Chanten und die Regulierenden Prinzipien

- 7.2.8.1 Chanten
  - 108 Mal und 16 Mal am Tag Hare-Krishna-Mantra
- 7.2.8.2 Die Regulierenden Prinzipien
  - Kein Glücksspiel
  - Keine Berausung
  - Kein Fleisch, Fisch, Eier
  - Keine unzulässige Sexualität
- 7.2.9 Manifest des Krishna-Bewusstseins
- 7.2.10 „Bhagavad - gita. Wie Sie ist“
  - Goethe, Schopenhauer: erhabendste und belehrendste Lektüre
  - Gita ist: ethische Unterweisung, Meditationsanweisung, Erklärung des All-Ich
  - Internetauftritt: beachtlich gemacht
- 7.2.11 Kritische Anmerkung der Sektenbeauftragten
  - extrem elitär, sexueller Missbrauch > nunmehr weltöffener
- 7.2.12 Hare Krishna heute
  - Figl: vertiefte Spiritualität führt zum Urgrund des göttlichen Seins
- 7.3 Integrales Yoga - Sri Aurobindo
  - 7.3.1 Einleitung
    - größter Philosoph Indiens, führende Gestalt des Freiheitskampfes
    - Alles Leben ist Yoga: das Gewahrsein der Göttlichkeit in uns soll durch Yoga, durch evolutionäres Werden erreicht werden
  - 7.3.2 Aurobindo Ghose - eine kurze Biographie
    - 7.3.2.1 Seine frühen Jahre
      - 1872 in Kalkutta geboren
      - 1901 Heirat, bewegte Zeit als Politiker
      - 1908 Traum im Gefängnis in Alipore: die göttliche Mission: Gott ist das eine, dem es zu folgen gilt
    - 7.3.2.2 Pondicherry (Auroville)
      - 1910 Flucht nach Pondicherry, Aufbau des Ashrams
      - 1920 organisiert die 'Mutter'
      - 1926 stürzen Kaskaden von Licht auf ihn herab, das Göttliche Bewusstsein (Krishna) hat sich in ihn gesenkt
      - 1950 stirbt er, 111 Stunden in supramentales Licht gehüllt
      - 1956 'Mutter': das Supramentale ist in das Erdbewusstsein gekommen
    - 7.3.2.3 Sein Symbol
      - absteigendes Dreieck: Sat Cit Ananda - Sein Bewusstsein  
Glückseligkeit
      - aufsteigendes Dreieck: Leben Licht Liebe
  - 7.3.3 Seine Werke
    - 7.3.3.1 Savitri
      - sein mantrisches Werk in 50 Jahren mit 24.000 Versen
    - 7.3.3.2 Das Göttliche Leben
      - Seine spirituelle Erfahrung
  - 7.3.4 Der integrale Yoga

- 7.3.4.1 Integral
  - Person und Seele, Mentales und Supramentales, Welt und Gott sollen zur Ganzheit verschmelzen
  - Durch spirituelles Dasein sollen Geist und Materie sich in einem evolutionärem Prozess aufeinander zugehen, sich vergöttlichen
- 7.3.4.2 Ziele
  - Begeben in das Göttliche, eine seelische Wandlung für eine liebende Hingabe, die Wahrnehmung des Göttlichen überall
- 7.3.4.3 Evolution
  - 'Herabkunft' ist die Bewusstseinerweiterung
  - 'Personal': Gott ist die Person über allen Personen
  - 'Integral': Bewusstes, Unbewusstes und das Überbewusste werden vereint
  - 'Evolution': durch sie entsteht der spirituelle, supranaturale Übermensch
- 7.3.4.4 Overmind und Supramentales
  - durch psychische Wandlung, Sich-Öffnen kann die Erfahrung Gottes, der kosmischen Wahrheit erfolgen
  - aus dem engen mentalen Bewusstsein herauszukommen ist die derzeitige Evolutionsstufe der Menschheit
- 7.3.4.5 Umsetzung
  - Keine neue Religion, sondern eine Haltung zur höheren Wahrheit, zum göttlichen Bewusstsein
- 7.3.5 „Die Mutter“
  - 7.3.5.1 Eine kurze Biographie
    - 1878 geboren in Kairo
    - 1920 Pondicherry
    - 1973 Tod
  - 7.3.5.2 Ihr Symbol
    - 3 konzentrische Kreise
    - Rundherum: Hochherzigkeit, Güte, Mut, Fortschritt, Sehnsucht, Ausdauer, Demut, Aufrichtigkeit, Friede, Gleichmut
  - 7.3.5.3 Ihr Traum
    - Statt Wettbewerb und Streit Zusammenarbeit und Brüderlichkeit
    - Frieden, Eintracht, Harmonie, Spiritualität
    - Geld wäre nicht der höchste Herrscher sondern individuelle Verdienste
- 7.3.6 Auroville
  - 7.3.6.1 Die Charta von Auroville
    - gehört der gesamten Menschheit
    - ein Ort spiritueller Forschung, ständiger Lernbereitschaft, eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft, dem Göttlichen Bewusstsein dienend
  - 7.3.6.2 Fakten
    - 2.000 Personen Anfang der 90er
    - keine hinduistischen Tempel und Götterbilder
  - 7.3.6.3 Matrimandir

- "Tempel der Mutter"
  - 70 cm große Kristallkugel: Sonnenstrahlen beleben die Erde
  - strebende Sehnsucht von unten und höchste Gnade von oben
- 7.3.7 Aktuelle Zahlen und Entwicklungen
- nach dem Tod Streitigkeiten, da alles nur auf persönliches Charisma aufgebaut
  - etwa 25.000 Mitglieder im Ausland
- 7.3.8 Zusammenfassung
- Einziges Mantra: "Öffne mein Herz";
  - Alles Leben ist Yoga
  - Die 'Mutter': Auf der Erde können wir vollenden, im Körper ist es, wo der Sieg errungen wird
- 7.4 Status des Hinduismus in Österreich
- 7.4.1 Anerkannte Bekenntnisgemeinschaft
- staatlich eingetragene Bekenntnisgemeinschaft
  - 20 Jahre, 2 Promille der Bevölkerung, positive Grundeinstellung
- 7.4.2 Hinduistische Religionsgesellschaft in Österreich (HRÖ)
- Bekenntnisgemeinschaft ab 12.1998
- 7.4.3 HRÖ - eine westliche Version des Neohinduismus ?
- jede physische Person, die Hindu ist oder durch Einweihung in eine Sampradaya (Guru-Schule)
- 7.4.4 Mitgliederzahlen
- 78,6 % katholisch; hinduistisch: 2.000 In- und 2.000 Ausländer

## 8 Resümee

- ein höchstes, allumfassendes Wesen, ein einziger Gott, für die Vaishnavas VISHNU
- Nostra Aetate: Was ist Sinn und Ziel unseres Lebens ? Positives Statement zum Hinduismus
- "Der größte Schatz bist du des ganzen Weltalls ..  
Ich bin für alle Wesen gleich  
Richte Dein Herz auf Mich (Gita)
- Meditation, Spiritualität, Mystik, Toleranz, geringe Institutionalisierung, angreifbare Götter, hingebungsvolle Liebe zu Gott (Ishvara)
- "Ich bin der Vater dieser Welt,  
Ich bin Unsterblichkeit und Tod,  
bin Sein und Nichtsein." (Gita 9.17)

## 9 Glossar

## 10 Anhang

- 10.1 Manifest des Krishna-Bewusstseins
- trotz materiellen Fortschritts kein Frieden
  - Krishna-Bewusstsein lehrt Wissenschaft der Seele, die Individualität der Seele und der Höchsten Seele
  - die Oberhoheit der Absoluten Persönlichkeit Gottes soll etabliert werden bei jedem menschlichen, intelligenten Wesen

- 11 **Abbildungsverzeichnis**
- 12 **Lebenslauf**
- 13 **Literaturverzeichnis**

